



Antidiskriminierungsstelle  
des Bundes



Anlässlich der Berlinale 2018 laden wir Sie herzlich zum Gespräch

**Kultur will Wandel -  
Eine Gesprächsrunde zu sexualisierter Belästigung und Gewalt  
in der Film- und Fernsehbranche**

19. Februar 2018, 14:30 – 17:00 Uhr / Einlass 14:00 Uhr  
TIPI am Kanzleramt, Große Querallee, 10557 Berlin

14:00 Uhr	<b>Einlass</b>
14:30 Uhr	<b>Begrüßung</b> <i>Christine Lüders</i> Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes
14:35 Uhr	<b>Grußwort</b> <i>Dr. Katarina Barley, MdB</i> Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
14:45 Uhr	<b>Podiumsdiskussion</b> <i>Natalia Wörner</i> Schauspielerin <i>Ulrich Wilhelm</i> Vorsitzender der ARD [angefragt] <i>Barbara Rohm</i> Mitbegründerin und Vorstand Pro Quote Film e.V. <i>Jasmin Tabatabai</i> Schauspielerin <i>Hans-Werner Meyer</i> Vorstandsmitglied Bundesverband Schauspiel e.V. <i>Michael Lehmann</i> Vorsitzender der Geschäftsführung der Studio Hamburg Produktion Gruppe



Antidiskriminierungsstelle  
des Bundes



*Heike Hempel*

Stellvertretende Programmdirektorin des  
Zweiten Deutschen Fernsehens

**Moderation:**

Verena Lueken

*Frankfurter Allgemeine Zeitung*

16:00 Uhr

**Get Together**

Die öffentliche Debatte, die unter dem Stichwort #metoo in den vergangenen Wochen und Monaten international geführt wird, zeigt deutlich: Die Auseinandersetzung mit sexueller Belästigung und Sexismus in der Film- und Schauspielbranche ist überfällig.

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Film- und Fernsehbranche wollen wir diskutieren: Welche Strukturen begünstigen den Missbrauch von Macht? Welche konkreten Schritte sind für ein Umfeld ohne Belästigung notwendig?

Ziel ist es, Wege aufzuzeigen, um sexualisierte Belästigung und Gewalt innerhalb der Branche zu verhindern und Betroffene angemessen zu unterstützen, zum Beispiel durch eine überbetriebliche Beschwerdestelle.

*Die Veranstaltung ist kostenfrei und wird simultan ins Englische und in Gebärdensprache übersetzt.*

**Kultur will Wandel!** ist eine Veranstaltung anlässlich der Berlinale auf Einladung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, des Bundesverband Schauspiel e.V. (BFFS) und Pro Quote Film.